

BA Bergsträßer Anzeiger

LEITUNG FÜR DEN KREIS BERGSTRASSE

BERÜHMTE NEBENROLLE

Deleila Piasko buhlt bei Salzburger Festspielen um Jedermann ▶ Kultur



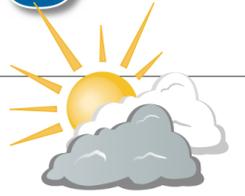
BILD: DPA

BERGSTRÄSSER ANSICHTSSACHEN

Im Nibelungenbrunnen in der Bensheimer Fußgängerzone fließt kein Wasser mehr ▶ Seite 10

DAS WETTER

Sonnig, trocken, warm
Temperatur 27/15° C



192. JAHRGANG · NR. 163 · D 1683 · 3,00 €

BENSHEIM · ZWINGENBERG · LORSCH · EINHAUSEN · LAUTERTAL · LINDENFELS · HEPPENHEIM

MITTWOCH 17. JULI 2024



Sagen und Mythen in der Region

In der BA-Sommerserie, die heute startet, geht es um Sagen und Mythen an der Bergstraße und im Odenwald. Vorgestellt werden bekannte Figuren wie die „Fraa von Bensem“, aber auch schillernde Geschichten sind zu lesen, wie die über die Lorsch Wolfseiche, die „Weiße Frau“ oder den „Toten Mann“. Des Weiteren werden die Rodensteiner vorgestellt und die Knodener Kunst wird erklärt. Die Folgen der Serie erscheinen mittwochs und samstags auf den jeweiligen Lokalseiten. ▶ Zwingenberg, Seite 14

BILDER: THOMAS NEU, DIETMAR FUNK, WALTER KOEPFF



Fassadensanierung am Haus Fleck

Bensheim. Am Haus Fleck in der Bensheimer Hauptstraße wird derzeit die Fassade saniert. Das Gebäude zählt zu den bedeutendsten spätgotischen Fachwerkhäusern in Südhessen. Restauriert wird auch die an der Fassade hängende Sandsteinskulptur, die den heiligen Josef mit dem Jesuskind darstellt. Bei der fast 300 Jahre alten Figur wurden schon im vergangenen Jahr Schäden bemerkt und Teile mussten entfernt werden. Diese werden jetzt von den Steinmetzen Hermann und Luca Freymadl wieder angebracht und ergänzt. Außerdem werden alte Farbschichten entfernt und eine neue Lasur aufgetragen. red

▶ Bensheim, Seite 11

Anlieger lehnen Bauplanung ab

Lorsch. Im Lagerfeld soll mehr Wohnbebauung möglich werden. Die Stadtverordneten beschlossen jetzt einstimmig, dass ein Kinderspielplatz aufgegeben und das Areal bebaut werden soll. Anlieger um die Zedernstraße lehnen den geplanten Sozialwohnungsbau allerdings als unpassend für ihr Viertel ab. Die Stadtverordneten sprachen sich ebenso für den Plan aus, dass auf dem Ackergelände Lagerfeld-West 260 Wohnungen entstehen. Auch dort meldeten sich jetzt Lorsch, die damit so nicht einverstanden sind. Für dort ansässige Betriebe könnte die Verdichtung existenzbedrohend sein, warnen sie. sch

▶ Lorsch, Seite 18

Faeser verbietet „Compact“-Magazin

Rechtsextremismus: Am frühen Morgen durchsucht die Polizei Gebäude in vier Bundesländern. Die Bundesinnenministerin will damit gegen „geistige Brandstifter“ vorgehen

Berlin/Falkensee. Das vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestufte „Compact“-Magazin darf nicht mehr erscheinen. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) hat das Medienunternehmen sowie die Conspic Film GmbH verboten. Nach Angaben ihres Ministeriums durchsuchten Einsatzkräfte am Dienstagmorgen Räumlichkeiten der Organisation sowie Wohnungen führender Akteure, der Geschäftsführung und von Anteilseignern in Brandenburg, Hessen, im sächsischen Pirna und in Sachsen-Anhalt.

Ziel der Razzia sei die Beschlagnahmung von Vermögenswerten und Beweismitteln, hieß es. Unter anderem wurde ein Haus im brandenburgischen Falkensee durchsucht, dessen Adresse im Impres-

sum des Magazins genannt wird. Polizeibeamte trugen hier Exemplare des Magazins sowie technische Geräte aus dem Gebäude. „Compact“-Chefredakteur Jürgen Elsässer sprach von einem ungeheuerlichen Eingriff in die Pressefreiheit.

Kontakte zu führenden Akteuren der sogenannten Neuen Rechten
Faeser begründet das Verbot damit, dass „Compact“ ein „zentrales Sprachrohr der rechtsextremistischen Szene“ sei. Sie sagt: „Dieses Magazin hetzt auf unsägliche Weise gegen Jüdinnen und Juden, gegen Menschen mit Migrationsgeschichte und gegen unsere parlamentarische Demokratie.“ Das Verbot zeige, „dass wir auch gegen die geistigen Brandstifter vorgehen, die ein Klima von Hass und Gewalt gegenüber Ge-

flüchteten und Migranten schüren und unseren demokratischen Staat überwinden wollen“.

Schon 2022 urteilte der Verfassungsschutz, das von Chefredakteur Elsässer geleitete Magazin trage „als multimediales Unternehmen demokratiefeindliche und menschenwürdevidrige Positionen in die Gesellschaft“. Die führenden Akteure des Magazins unterhalten Kontakte zu wichtigen Akteuren der sogenannten Neuen Rechten. Im Online-Shop von „Compact“ konnte man zuletzt unter anderem auch eine Münze mit dem Konterfei des Thüringer AfD-Landesvorsitzenden Björn Höcke erwerben. Elsässer bringt seine Zuhörer bei Veranstaltungen mit Sprüchen wie „Ami go home und Freundschaft mit Russland“ zum Johlen. Der AfD-Spitzen-

kandidat bei der Europawahl, Maximilian Krah, der nach mehreren Skandalen parteiintern in der Kritik steht, wurde von „Compact“ als „Patriot“ und „Agent des Volkes“ gelobt.

Für das Verbot einer Organisation reicht nicht allein eine verfassungsfeindliche Haltung. Voraussetzung ist, dass sie diese auch in aggressiv-kämpferischer Weise vertritt. Das Bundesinnenministerium sieht die Gefahr, dass Leser und Zuschauer der Medienprodukte von „Compact“ durch die Publikationen, die auch „offensiv den Sturz der politischen Ordnung propagieren, aufgewiegelt und zu Handlungen gegen die verfassungsmäßige Ordnung animiert werden“. Außerdem attestiert das Ministerium dem Medienunternehmen ein „völkisch-nationalistisches Gesellschaftskonzept“.

Die Co-Vorsitzenden der AfD, Tino Chrupalla und Alice Weidel, schrieben in einer gemeinsamen Mitteilung: „Wir beobachten diese Vorgänge mit großer Sorge.“ Das Verbot sei „ein schwerer Schlag gegen die Pressefreiheit“.

Zuspruch erhielt Faeser unter anderem von den Grünen. Der Parteivorsitzende Omid Nouripour schrieb auf der Plattform X: „Es ist absolut richtig, dass das BMI dieses antisemitische und rassistische Medium verbietet.“ Hamburgs Innenminister Andy Grote (SPD), kommentierte: „Der erfolgreiche Schlag gegen dieses verfassungsfeindliche Medium der Neuen Rechten ist ein klares Signal des Rechtsstaats an seine Feinde.“ dpa

▶ Kommentar und Bericht Politik

Steinmeier würdigt Merkel

Jubiläum: Alt-Kanzlerin feiert ihren 70. Geburtstag

Berlin. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die frühere Bundeskanzlerin Angela Merkel (Bild) zu ihrem 70. Geburtstag als „Vorbild und ein Markenzeichen unserer Demokratie“ gewürdigt. „Das Besondere an Ihrem Jubiläum ist, dass sich Ihre 70 Lebensjahre in genau zwei Hälften teilen lassen. In die ersten 35 Jahre bis zum Fall der Mauer und in die zweiten 35 Jahre in der ersehnten Freiheit“, schrieb Steinmeier. Merkel habe in den zweiten 35 Jahren den Weg des vereinten Deutschlands entscheidend geprägt. Merkel war von 2005 bis 2021 Bundeskanzlerin. dpa (BILD: DPA)



▶ Bericht Politik

Ersatzverkehr gut angelaufen

Riedbahn: Erster Tag verläuft laut Bahn gut – bis auf einen Unfall mit einem Bus bei Bürstadt

Von Stefanie Ball und Christian Schall

Mannheim. Der erste Tag der Riedbahnsperrung ist am Dienstagmorgen in Mannheim ohne größere Zwischenfälle verlaufen. In Mannheim-Luzenberg – dort müssen Fahrgäste in oder aus Richtung Hauptbahnhof von der Stadtbahn auf die Busse umsteigen – waren am Morgen nur wenige Reisende unterwegs. Ansprechpartner der Bahn, sogenannte „Reisendenlenker“, waren vor Ort, um Fahrgästen bei Fragen weiterzuhelfen.

Zufrieden nach dem ersten Härtetest im Berufsverkehr ist die Bahn: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Betriebsstart“, sagte Ersatzverkehr-Projektleiter Felix Thielmann. Es habe sich bezahlt gemacht, den Ablauf über viele Wochen trainiert zu haben und mehrere Tage im Probebetrieb unterwegs gewesen zu sein. Zu einem Unfall mit einem der Busse



Auf der Riedbahn ist der Ersatzverkehr mit Bussen angelaufen. BILD: ARNE DEDERT/DPA

ist es am Dienstagmorgen in Bürstadt gekommen. Ein Lastwagen war nach Polizeiangaben von seiner Fahrspur abgekommen und auf ein Auto und einen Bus des Ersatzverkehrs aufgefahren. Weil der Bus laut

Bahn ohne Fahrgäste unterwegs war, wurde niemand verletzt. Das Fahrzeug ist jedoch stark beschädigt und vorerst nicht einsatzbereit.

▶ Region, Seite 9

Forschung in Biblis

Energie: Start-up-Unternehmen arbeitet an Laserfusion

Biblis. Im stillgelegten Kernkraftwerk Biblis soll an technischen Vorstufen für künftige Laser-Kernfusionskraftwerke geforscht werden. Konkret geht es um Lasertechnologie, die zum Beispiel den Zustand im Inneren von Fässern mit schwach- oder radioaktivem Abfall untersuchen und Bilder davon anfertigen kann. Dazu haben der frühere Kraftwerksbetreiber RWE und das Start-up-Unternehmen Focused Energy aus Darmstadt eine Absichtserklärung unterzeichnet. In zwei Jahren soll im früheren Notspeisegebäude eine entsprechende Forschungseinrichtung aufgebaut sein. RWE wird dazu unter anderem ein nicht befülltes Dummy-Abfallfass zur Verfügung stellen. bjz

▶ Region, Seite 9

Sascha Starker ist Cross-Meister

Bensheim. Das Bensheimer Mountainbike-Ass Sascha Starker hat wieder zugeschlagen. Bei den deutschen Cross-Country-Meisterschaften (XCO) holte er den Titel bei den Masters 1. Bei schwierigen Bedingungen nach heftigen Regenfällen ging er das Rennen offensiv an, um Schwierigkeiten im Feld aus dem Weg zu gehen. Mit Erfolg, denn im Ziel hatte er fast zwei Minuten Vorsprung auf den Zweitplatzierten.

Beim Heimrennen im Bikepark können die Bensheimer den SSG-Fahrer im September wieder einmal live vor Ort sehen; zuvor geht es für ihn im August zur Europameisterschaft nach Dänemark. red

▶ Lokalsport, Seite 27

Schnell gefunden

Fernsehen Seite 31
Notdienst Seite 10
Familienanzeigen Seite 16
Rätsel Seite 12

Abonnement-Service und private Anzeigen

Tel.: 06251/1008-16 E-Mail: kundenservice@bergstraesser-anzeiger.de
Fax: 06251/1008-18 Montag – Freitag 7 – 17 Uhr, Samstag 8 – 12 Uhr

Kundenforum Bensheim und Ticketshop

Rodensteinstraße 6, 64625 Bensheim BA im Internet:
Mo bis Mi 13 - 17 Uhr, Do und Fr 9 - 13 Uhr www.bergstraesser-anzeiger.de



3 1529
4 190168 303009

Frischzellenkur für den heiligen Josef am Haus Fleck

Altstadt: Im Zuge der Fassadensanierung restaurieren die Steinmetze Hermann und Luca Freymadl die fast 300 Jahre alte Sandsteinskulptur

Von Eva Bambach

Bensheim. Der heilige Josef mit dem Jesuskind über den Köpfen der Passanten gehört untrennbar zum Bensheimer Stadtbild. Seit bald drei Jahrhunderten prägt die rund 300 Kilogramm schwere Skulptur das südwestliche Marktplatzstück vom ersten Geschoss des Hauses Hauptstraße 48 aus.

Die Zeit hat die 1757 angebrachte, fein ausgearbeitete Figur aus gelbem Sandstein ohne große sichtbare Veränderungen überstanden. Sogar die ursprüngliche Blattgoldauflage der Kugel, des Palmzweigs und der Inschrift ist noch zum Teil erhalten. Doch wurden schon im vergangenen Jahr Schäden bemerkt, die eine sofortige Notsicherung erforderlich machten: Teile drohten herabzustürzen, etwa der Kopf des Kindes, Gliedmaßen und Gewandteile – sie wurden zunächst entfernt.

Ausgezeichnete Steinmetze aus Gernsheim

Bei der aktuellen Sanierung der Fassade des stadtbildprägenden Fachwerkhäuses werden sie wieder angebracht und ergänzt. Nachdem die Maler und Zimmerleute ihre Arbeiten am Fachwerk abgeschlossen haben, widmen sich Hermann und Luca Freymadl als ausgewiesene Experten im Restaurieren von Steinmetz- und Bildhauerarbeiten ausschließlich der Figur. Ihr Betrieb in Gernsheim wurde unter anderem mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis 2023 ausgezeichnet. Beide sind ausgebildete Steinmetze und Steinbildhauer. Der Vater arbeit

et seit mehr als 39 Jahren als Meister in der Denkmalpflege, Sohn Luca setzte seine Ausbildung an der Kölner Dombauhütte mit einer Ausbildung zum Europäischen Restaurator in der Baudenkmalpflege in Thiene bei Vicenza fort.

Eines der Probleme der Bensheimer Josefsfigur besteht in den vielen Schichten nicht geeigneter, steinfarbener Anstriche. Hier kamen im Lauf der Jahrzehnte unterschiedliche Dispersionsfarben zum Einsatz, die zu Substanzverlust durch Verwitterung führten. Im Labor wurden nun diese Farbschichten analysiert, um die passenden Abbeizmittel zu ihrer Entfernung zu finden. Im Anschluss



Eines der bedeutendsten spätgotischen Fachwerkhäuser in Südhessen: das Haus Fleck in Bensheim. BILD: THOMAS NEU

wird eine geeignete, wasserabweisende Lasur auf Kieselsolbasis aufgetragen, die für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre halten sollte. Letztlich muss man aber etwa alle zehn Jahre den Zustand überprüfen, erklärt Hermann Freymadl. Die Verantwortung dafür liegt beim Eigentümer.

Um das Jahr 1500 von der Stadt Bensheim erbaut

Zwar wird die Qualität solcher Restaurierungsarbeiten vom Hessischen Landesamt für Denkmalpflege überwacht, das auch Empfehlungen für geeignete Handwerker ausspricht und zu Fördermöglichkeiten berät. Doch obliegt die Beauftragung der Arbeiten den jeweiligen Besitzern einer Immobilie, so auch im vorliegenden Fall, wo die Sanierung der Fassade in Absprache mit der Landesdenkmalpflege unter Leitung der Architektin Doris Gözl durchgeführt wird.

Das Haus in der Hauptstraße 48, genannt Haus Fleck nach dem Händler für „Colonialwaren und Südrüchte“ Heinrich Fleck, der das Haus am Ende des 19. Jahrhunderts erworben hatte, wurde um das Jahr 1500 von der Stadt Bensheim als ein Gebäude zur öffentlichen Nutzung erbaut und wird zu den bedeutendsten spätgotischen Fachwerkhäusern in Südhessen gezählt. Ab 1714 verpachtete die Stadt das Gebäude an den italienischen Kaufmann Carlo Zetti, der hier mit seinem Geschäftspartner Josef Ferrari unter anderem mit Südrüchten und Textilien handelte. 1748 kaufte Ferrari der Stadt dann das Gebäude ab, die

damit im Österreichischen Erbfolgekrieg entstandene Schulden tilgte.

Ferrari ließ 1757 an der Ecke des ersten Obergeschosses die noch heute gut sichtbare Sandsteinfigur eines heiligen Joseph anbringen. Bis heute sind mehrere Umbaumaßnahmen am Haus erfolgt – die letzte, das Bild bis heute prägende ab dem Jahr 1922 durch den Architekten Heinrich Metzendorf im Auftrag von Heinrich Fleck. Dabei wurde das massive Untergeschoss erneuert, das ursprünglich als Fleischschranne gedient hatte, also als öffentlich kontrollierter Markt der Metzger. Metzendorf ließ auch das zuvor verputzte Fachwerk in den oberen Stockwerken freilegen. Die Figur des heiligen Josefs blieb dabei erhalten.

Eine weitere große Aufgabe, die derzeit anliegt, ist die Sicherung der Figur und ihrer Teile vor dem Absturz. Dazu wurde auch ein Statiker zu Rate gezogen, der zu zusätzlichen Dübeln riet. Bislang ist die Figur nur an zwei Punkten befestigt – per Rundisen im Rücken der Figur am Fachwerkbalken und mit einer geschmiedeten Konsole, die die Skulptur von unten stützt. Letztere dürfte aus der Zeit der Umbaumaßnahmen Metzendorfs stammen, zumal die viereckige Form der verwendeten Schraubköpfe in diese Zeit weist: Erst seit den 1930er Jahren kamen sechseckige Schraubköpfe zum Einsatz.

Die historischen Schrauben sieht man nur, wenn man oben auf dem derzeit aufgebauten Gerüst steht. Auch die fein ausgearbeiteten Details wie Fußzehen und Sandalenriemen sind nur von hier oben zu be-



Der heilige Josef mit dem Jesuskind hängt seit fast 300 Jahren an der Fassade von Haus Fleck. Derzeit wird die Figur restauriert. BILD: THOMAS NEU

wundern und waren – wie die Haare und der Hinterkopf der großen Figur – wohl von Anfang an letztlich unsichtbar bleibende Details. Bis der heilige Josef mit dem Kind wieder in voller Pracht zu sehen sein wird, werden noch ein paar Wochen ins-

Land gehen, schätzt Hermann Freymadl. Denn das hängt nicht nur von der Arbeit der Restauratoren ab, sondern auch von der Dauer der Freigabe für einzelne Arbeitsschritte und von der Zuarbeit weiterer Handwerker.

Jazz und Kunst im Park

Kronepark: Am Sonntag Konzert mit den Blütenweg-Jazzern

Auerbach. Einer der Höhepunkte der fünf Saison-Konzerte des Kur- und Verkehrsvereins ist seit Jahren der sehr beliebte Mix aus bester Jazzmusik und einer erlesenen Auswahl von Werken der Gruppe „Kunst im Fürstentlager“. Am kommenden Sonntag (21.) ist es wieder soweit, wenn die Original Blütenweg-Jazzers neben ihrer großen Fangemeinde Freunde gepflegter Jazzmusik von 11 bis 13 Uhr vor den Pavillon im Kronepark locken.

Sechs Künstler präsentieren sich

Die Band um ihren Gründer und „Regisseur“ Bruno Weis besteht in diesem Jahr bereits seit fünfundvierzig Jahren und ist in dieser Zeit zu einer Institution der Bergsträßer Musikszene geworden. Nicht umsonst tragen die Musiker seit 20 Jahren den Ehrentitel „Botschafter der Bergstraße“. Fast drei Jahrzehnte war die Band übrigens auch eines der Highlights des Auerbacher Bachgassen-

festes mit ihren Auftritten im Fischhof Knop.

Das Pendant zu Bruno Weis als „Regisseurin“ ist an diesem Sonntag Abteilungsleiterin Gabriele Mundt, die aus dem Kreis der Kunstschaufenden der Gruppe „Kunst im Fürstentlager“ sechs Künstler bewegen konnte, sich mit einigen ausgewählten Werken unter freiem Himmel zu präsentieren. Neben Gabriele Mundt selbst werden Doris Bambach, Uschi Webler, Ute Rappel, Loban Sabbagh und Klaus Bartnik mit dazu beitragen, dass der Besuch des Kroneparks am kommenden Sonntag wieder zu einem echten Fest für Augen und Ohren wird.

Für das leibliche Wohl ist durch den Kur- und Verkehrsverein mit einem erweiterten Angebot soweit Sorge getragen, dass kein Gast Hunger und Durst leiden muss. Sollte es wider Erwarten regnen, findet die Veranstaltung im Bürgerhaus Kronepark statt. *kn*

Sperrung in der Gartenstraße

KMB: Arbeiten am Kanalnetz ab 22. Juli

Bensheim. Im Rahmen der Kanalnetzunterhaltung wird der KMB ab dem 22. Juli bis voraussichtlich 26. Juli in Höhe des Anwesens Gartenstraße 60 den schadhafte Schmutz- und Regenwasseranschluss vom Hauptkanal bis ins Grundstück erneuern.

Die Maßnahme erfolgt in offener Bauweise. Die Asphaltoberflächen in Straße und Gehweg werden in diesem Bereich aufgegeben, um die Entwässerungseinrichtungen freilegen und erneuern zu können, erläutert der KMB in einer Pressemitteilung.

Während der Bauarbeiten wird in diesem Bereich für den motorisier-

ten Verkehr eine Vollsperrung eingerichtet. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle aber jederzeit passieren.

Der KMB bittet um Verständnis, dass es im Zeitraum der Baumaßnahme zu Einschränkungen kommen wird. Der KMB sowie die beauftragte Firma werden bemüht sein, die Unannehmlichkeiten so gering wie möglich zu halten, heißt es abschließend in der Mitteilung. *red*

Für Rückfragen oder Anregungen stehen vom KMB Markus Arzberger (06251/109638) und Valentina Axt (06251/109636) zur Verfügung.

„Die Erfolgsgeschichte geht weiter“

Firmenjubiläum: Grünewald GmbH in Bensheim feierte 25-jähriges Bestehen mit Mitarbeitern und Ehrengästen

Bensheim. Gegründet wurde das Unternehmen 1999 von Jürgen Grünewald im Heppenheimer Weiler Fischweiher und firmierte unter dem Namen IMS „Integrierte Management System mit dem Fokus auf schlanke Nachweisführungen in der pharmazeutischen Industrie zur Einhaltung behördlicher Vorgaben im Rahmen der Qualifizierung und Validierung“.

Durch stetiges Wachstum wurde auf dem Gelände der Firma Infecto-Pharm in Heppenheim ein neues Gebäude errichtet. Das Leistungsspektrum wurde erweitert zu normativen und regulatorischen Anforderungen in der Biotechnologie. Im Jahr 2018 übernahm Szilárd Varga das Unternehmen und nannte es in Grünewald GmbH & Co KG um. 2020 erfolgte die Zertifizierung nach der Medizintechnik-Norm DIN EN ISO 13485, und 2021 stand der Umzug in den Neubau in der Sophie-Opel-Straße 16 nach Bensheim an.

In kaum einer anderen Branche gibt es mehr Regularien

„Die Erfolgsgeschichte ist noch nicht zu Ende“, betonte beim Jubiläum am heutigen Firmensitz Geschäftsführer und Eigentümer Szilárd Varga selbstbewusst, im Beisein zahlreicher Geschäftskunden sowie Bundestagsabgeordnetem Michael Meister und Bürgermeisterin Christine Klein. In kaum einer anderen Branche gibt es mehr Gesetze, Qualitätsstandards und Regularien als in der Pharmaindustrie, Medizintechnik und Diagnostik.

Neben den nationalen Rechtsvorschriften müssen Hersteller auch internationale Vorgaben befolgen. Das Thema Compliance – also die Regeltreue eines Unternehmens – lässt keine Kompromisse zu und erfordert Spezialisten mit einem ausgeprägten und ganzheitlichen un-

ternehmerischen Verständnis, so Varga.

„Wir sind der Praktiker unter den Unternehmensberatern“, betonte der Geschäftsführer. Konkret geht es darum, die strengen gesetzlichen Vorgaben zur Qualitätssicherung in der Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln und Wirkstoffen sowie bei Medizinprodukten in enger und mehrjähriger Zusammenarbeit mit den Kunden umzusetzen.

Ein interdisziplinäres Team aus 40 Experten bietet dafür eine Fachkompetenz, so der Chef. In Bensheim sind vor allem Naturwissen-

schaftler im Einsatz: Biochemiker und Biologen, Ingenieure und Biotechnologen, Chemiker und Pharmaprofis – aber auch Maschinenbauer und Verfahrenstechniker gehören zur Mannschaft, die einen Frauenanteil von 45 Prozent aufweisen kann. Das Team widmet sich in erster Linie den Bereichen Unternehmens- und Strategieberatung, Qualitätsmanagement, Prozessoptimierung und internationalen Produktzulassungen.

„Wir sind Teamplayer und keine Einzelkämpfer.“ Varga ist davon überzeugt, dass schlanke personelle

Strukturen auf dem schwierigen Compliance-Terrain effizienter agieren als ein großes Aufgebot. Zum Credo gehören eine offene und authentische Kommunikation nach innen und außen sowie eine dauerhafte Begleitung und Entwicklung der Bestandsmitarbeiter. Das Unternehmen setzt auf interne Weiterentwicklung statt auf Einkauf. Man will den Mitarbeitern Raum für Weiterbildung und Entwicklung ermöglichen.

Aufträge zwischen 1000 und drei Millionen Euro

Eine weitere Besonderheit ist, dass man sowohl strategische wie auch operative Prozesse übernimmt. Die Firma setzt um, was sie berät. Zu den Kunden gehören kleine Unternehmen und Mittelständler aus Bensheim und der Region sowie große Player aus der Pharma- und Medizintechnik-Branche. Die Spannweite der Aufträge bewegt sich dementsprechend in Größenordnungen von 1000 Euro bis über drei Millionen Euro. Der Chef selbst hatte seine berufliche Karriere einst bei Dentsply-Sirona gestartet.

Ein Schwerpunkt der Unternehmensberatung bildet die Sparte Risikomanagement. Hier geht es um die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken für den laufenden Geschäftsbetrieb eines Unternehmens und darum, operative, rechtliche und prozessuale Risiken zu identifizieren und durch präventive Maßnahmen zu vermindern.

Ziel ist es, ein absolut sicheres Produkt auf einen relativ unsicheren Markt zu bringen. Und schließlich erwähnte Szilárd Varga die Kooperation mit der TU Darmstadt und der Gründung von circa 20 Start-ups sowie die Gründung einer Grünewald-Akademie. *mül*



Die Grünewald GmbH hat in Bensheim ihr 25-jähriges Firmenjubiläum gefeiert. BILD: THOMAS ZELINGER